

# Ährenpost

Nr. 9 – 14. Jahrgang  
30. September 1993

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Beim Einzonen der Aussenwachten werden auf Grund der Wünsche der Betroffenen Anpassungen vorgenommen.

## Bereinigte Bau- und Zonenordnung

# Öffentliche Auflage führte zu Anpassungen

Olwin Suter, Ortsplaner

Während der öffentlichen Auflage der überarbeiteten Ortsplanung haben sich 59 Gruppierungen und Einzelpersonen die Mühe genommen, sich zur Vorlage zu äussern und ihre Einwendungen vorzubringen. Insgesamt wurden rund 100 Anträge formuliert, die der Gemeinderat behandeln musste. Dabei konnte er sich bei rund zwei Dritteln der Anträge der Meinung des Antragstellers anschliessen. Es hat sich somit einmal mehr gezeigt, dass ein persönliches Engagement auf Stufe Gemeinde wirkungsvoll ist.

Inhaltlich sind neben zahlreichen Detailfragen folgende Schwerpunkte auszumachen:

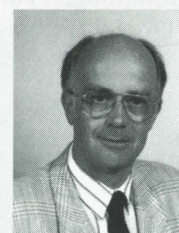
- bauliche Dichte, d.h. Höhe der Baumassenziffer

- Korrekturen im Zonenplan, namentlich im Bereich Eichwis
- zahlreiche Detailwünsche zu den Kernzonen in den Weilern

## Wie dicht soll man bauen können?

Die Frage, wie stark ein Grundstück überbaut werden soll, wird je nach Standpunkt unterschiedlich beurteilt. Neben Einwendungen von Grundeigentümern, die eine Erhöhung beantragen, sind auch Wünsche für eine verstärkte Beachtung des Quartiercharakters eingegangen. Darüberhinaus wurden auch grundsätzliche Bedenken zur Baumassenziffer geäussert. Der Gemeinderat hat sich darum nochmals intensiv mit diesen Fragen beschäftigt. Dabei kommt er zu folgendem Schluss:

## Liebe Leser



Eine intensive Zeit voller Ideen und zu lösender Probleme findet an der Gemeindeversammlung vom 29. Oktober ihren Höhepunkt. Mit

Ihrer Stimme entscheiden Sie, ob die in vielen Stunden erarbeitete gemeinderätliche Vorlage der revidierten Bau- und Zonenordnung «BZO» genügend ausgewogen und zukunftsgerichtet ist.

Zum guten Gelingen dieses Geschäftes haben auch etliche Personen und Gruppierungen mit rund 100 Anträgen im Rahmen der öffentlichen Auflage beigetragen. Die Mehrheit dieser Anträge fand Eingang in die Vorlage; dies spricht für deren hohe Qualität an Sachkenntnis und Gemeinsinn. Dass nicht alle Wünsche berücksichtigt werden konnten, liegt teilweise daran, dass es zum gleichen Thema widersprechende Anträge gab oder dass das öffentliche Interesse vor das des Einzelnen gestellt werden musste. Ich bitte die betroffenen Bürger um Verständnis und danke allen Beteiligten herzlich für Ihr Engagement.

Werner Pfister, Bauvorstand

## INHALT

Öffentliche Auflage führt zu Anpassungen	1-3
Klassentausch Hombrechtikon-Grossrückerswalde	4-5
Brunegg-Fäscht '93	6
Neues aus dem Gemeindehaus	7
Wintersportbörse	7
Wir gratulieren	8
Veranstaltungskalender	8



1. An der Einführung der Baumassenziffer soll festgehalten werden. Die Baumassenziffer ist der Ausnützungsziffer vorzuziehen, weil die Nachteile der neuen Ausnützungszifferdefinition wesentlich gravierender sind. So ist zu befürchten,

- dass die Diskussionen über anrechenbare und nicht anrechenbare Räume unverändert weitergehen,
- dass der Druck, die Dach- und Untergeschosse auszubauen, sehr hoch sein dürfte, wenn die Räume in diesen Geschossen nicht mehr zur Ausnützungsziffer zählen. Ob die damit verbundenen Dachgestaltungen zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen würden, muss bezweifelt werden,
- dass nicht anrechenbare Räume (z.B. Garagen) vermehrt in den Vollgeschossen angeordnet werden, um so der Gebäudegrundfläche für «Gratisräume» in Dach- und Untergeschossen zu erhöhen,
- dass die Frage, ob ein Geschoss ein Dach-, Voll- oder Untergeschoss sei, zu unerfreulichen Auseinandersetzungen führen würde (entscheidend für die Frage der Anrechenbarkeit), der «Kampf um den Kniestock» wäre eröffnet.

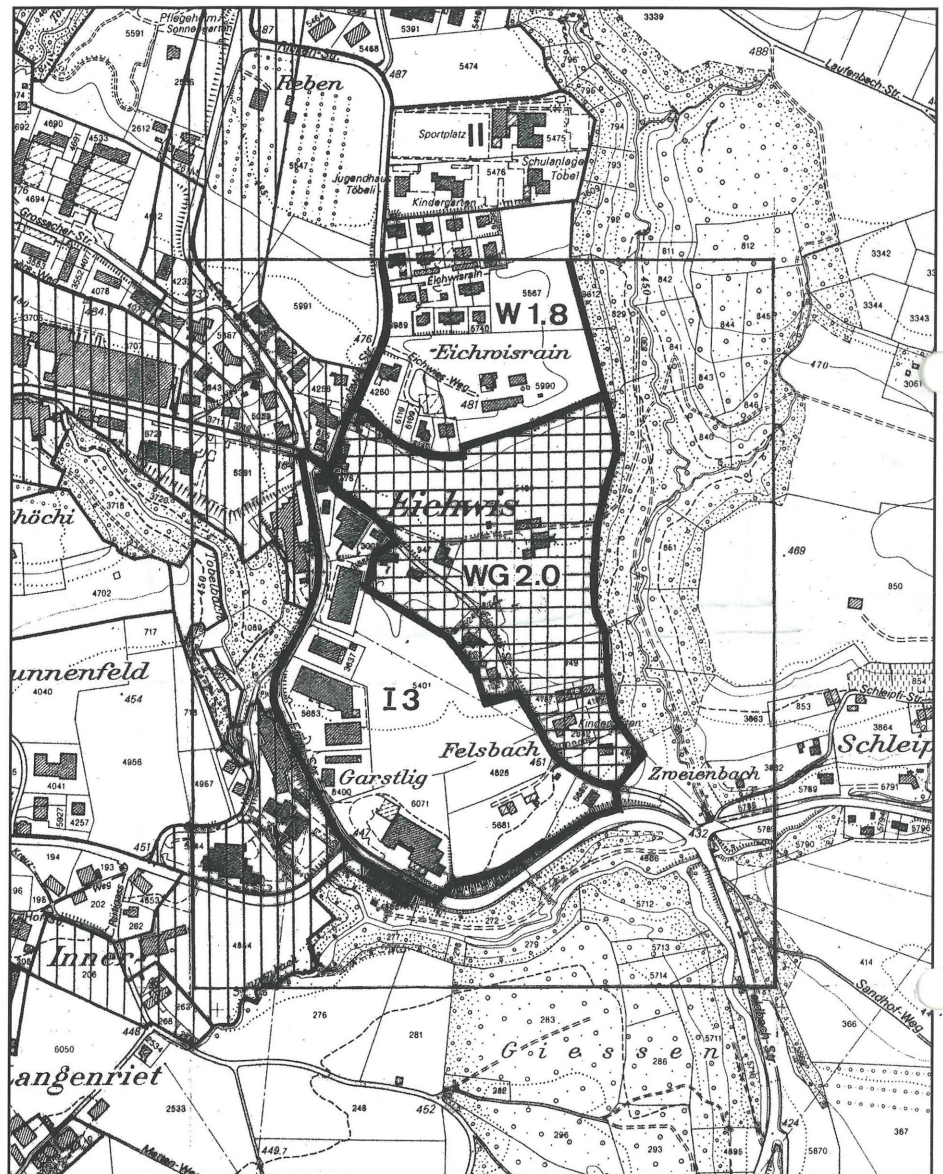
2. Gewissen Bedenken wegen der Abgrenzung zwischen den Besonderen Gebäuden und Hauptgebäuden – beispielsweise, wenn die Garage in einem hochliegenden Untergeschoss ins Hauptgebäude integriert wird – soll Rechnung getragen werden, indem die Baumassenziffer nicht mehr aufgeteilt wird, sondern als Gesamtziffer festgelegt wird. Es bleibt also dem Bauherrn überlassen, wie er die ihm zustehende Baumasse verwenden will.

### Zonierung im Gebiet Eichwis

Das wohl umstrittenste Gebiet der laufenden Revision ist das Gebiet Eichwis. Zahlreiche Personen konnten dem gemeinderätlichen Vorschlag nichts abgewinnen. Dies führte auch in diesem Bereich zu einer umfassenden Überprüfung. Am Ziel der Gewerbeförderung soll – auch nach Meinung der Mehrheit der Einwander – festgehalten werden. Hingegen soll die neue Gewerbezone zur Hauptsache zwischen Feldbachstrasse und Eichwisstrasse angeordnet und der Teil oberhalb der Eichwisstrasse einer neuen Wohn-/Gewerbezone zugeteilt werden.

All diese Überlegungen haben zu folgendem neuen Vorschlag geführt:

Werte	Zentrumszone	Wohnzonen					Gewerbe-/Industriezone	
vor der öffentlichen Auflage	3.0	1.0	1.4	1.6	2.0	2.2	3.0	4.0
nach der öffentlichen Auflage	3.3	1.3	1.8	2.0	2.3	2.5	3.0	4.5



Ausschnitt Zonenplan zur Neueinzonung Eichwies

WG 2.0: zulässig ist Gewerbe, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, Wohnen, wobei der Wohnanteil höchstens 25 Prozent betragen darf.

I 3: zulässig sind nur Gewerbe und Industrie, namentlich keine Dienstleistungen.

Damit entsteht eine zweckmässige Abstufung: Wohnzone – Wohn-/Gewerbezone – Gewerbezone.

Die Besonderheiten des neuen Vorschlages sind zudem,

- dass in der Gewerbezone Eichwis im Interesse des Gewerbes keine Dienstleistungsunternehmen zugelassen werden, und
- dass in der Wohn-/Gewerbezone Eichwis höchstens ein Viertel der

Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt werden darf. Hingegen sind neben Gewerbe auch Büros zulässig.

Die Erschliessung des gesamten, neu einzuzonenden Gebietes wird in einem Quartierplan zu lösen sein. Gerade auch diese erschliessungstechnischen Zusammenhänge haben zu einer Einzonung des ganzen Gebietes und nicht nur einer Teilfläche geführt.





*Im Gebiet Eichwies wird auf Grund der Einwendungen eine differenzierte Zonierung vorgesehen.*

### **Anpassungen beim Einzonen der Aussenwachten**

Viele betroffene Grundeigentümer haben sich zur Ausscheidung der Kernzonen Weiler geäussert. In den meisten Fällen konnte den Einwendungen entsprochen werden.

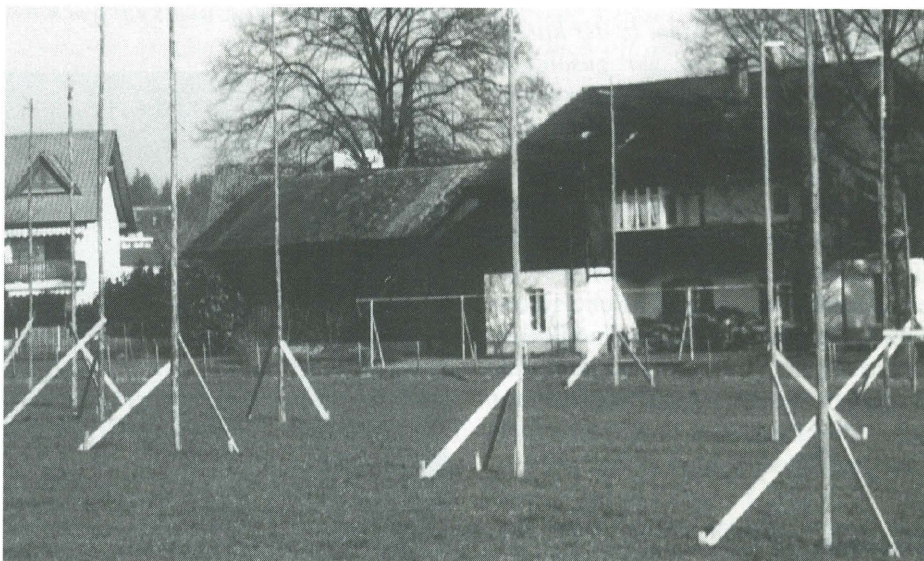
Es ergeben sich gegenüber der öffentlichen Auflage folgende wesentliche Änderungen:

- zusätzlich eingezont werden sollen Teile in den Weilern «Widmen» und «Sunneberg»
- in den Weilern «Herrgass», «Hueb» und «Hinter Ghei» wurden die Abgrenzungen teilweise gemäss den Anträgen der Einwender verändert
- in allen Weilern werden die aussenliegenden Lagerflächen für Gewerbeflächen auf 100 m<sup>2</sup> beschränkt
- für die Weiler «Herrgass» und «Schirmensee» müssen besondere Nutzungsanordnungen festgeschrieben werden, damit die Lärmgrenzwerte der eidgenössischen Lärmschutzverordnung eingehalten werden können.

### **Zusammenfassung**

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass vielen Anliegen Rechnung getragen werden konnte. Die öffentliche Auflage hat insgesamt zu besseren Lösungen geführt. Eine Lösung, die alle Einwender berücksichtigt, ist jedoch wegen der

erheblichen Interessensunterschiede unmöglich. Die Vorlage wird der Gemeindeversammlung vom 29. Oktober 1993 unterbreitet. Die Stimmberechtigten erhalten nebst Antrag und Weisung den Zonenplan, die Bau- und Zonenordnung sowie den Bericht zum Erschliessungsplan.



*An der Baumassenziffer wird festgehalten. Im Gegensatz zur neuen Ausnützungsziffer erfasst sie das gesamte realisierbare Bauvolumen.*



# Klassentausch Hombrechtikon – Grossrückerswalde

Grossrückerswalde gehört zum Kreis Marienberg im Neuen Bundesland Sachsen, liegt im Erzgebirge, in jenem eher abgelegenen Landstrich zwischen der Hauptachse Chemnitz-Dresden und der Grenze zu Tschechien. Die Hombrechtiker Schüler der 2. Real-klasse wurden bei ihrer Ankunft auf dem Schulhausplatz von den Schülern der Partnerklasse und deren Eltern, vom Schulleiter und der Klassenlehrerin empfangen und gleich auf die Familien verteilt.

*Als wir in Grossrückerswalde ankamen, hatte ich schon ein bisschen ein mulmiges Gefühl: Ein anderes Land, andere Sitten, eine kaum verständliche Sprache und dann noch eine unbekannte Familie. Ich hatte Glück, dass die Familie, zu der ich kam, sehr gesprächig war und ich mich rasch gut mit ihr verstand. Ich merkte schnell, dass ich etwas Einmaliges erlebte. Anfangs war ich schon noch scheu, aber das wich dann sehr schnell, und wir verstanden uns sehr gut.*

## Aufenthalt in Grossrückerswalde

Am Mittwoch besuchten wir zusammen mit der deutschen Klasse den Schulunterricht. Wir waren schon ein bisschen erstaunt über den dortigen Schulbetrieb. Die Klassen waren grösser, das Schulhaus baufällig, der Betrieb lauter und hektischer, die Unterrichtszeiten ganz anders. Wir hatten Mühe, uns einigermaßen zurechtzufinden. In der kurzen Mittagspause wurden wir zusammen mit den dortigen Schülern in der Schulkantine verpflegt, dann ging der Unterricht weiter bis 13.30 Uhr.

Mit der Wende wurde das ganze DDR-Schulgefüge mit reglementierter Schul- und Freizeitgestaltung ausser Kraft gesetzt und durch ein neues Schulsystem – nach Vorbild von Bayern und Baden-Württemberg – ersetzt. Die Lehrer sind dieselben. Heute versucht man, Boden unter den Füßen zu finden und sucht nach der «Neuen Schule».

## Dresden

Am Donnerstagmorgen fuhren wir mit dem Car nach Dresden. Das Zentrum

dieser Stadt wurde durch die Bomben im 2. Weltkrieg vollständig zerstört. Noch heute sind Ruinen aus jener Zeit zu sehen. Zuerst besichtigten wir den berühmten Zwinger und begaben uns dann auf eine kommentierte Stadtrundfahrt mit dem Tram – oder eben mit der Strassenbahn. Hier sahen wir auch den mühsamen Wiederaufbau der Stadt. Nach der Rundfahrt durften wir die Stadt auf eigene Faust erkunden. Die einen machten sich sofort auf die Suche nach einem McDonalds, die anderen schauten sich in Geschäften um, andere schlenderten durch den Stadtmarkt. Nach einigen schönen Stunden trafen wir uns wieder mit halbleerem Portemonnaie beim Car.

## Im Spielzeugland

Gespannt waren wir auf den Ausflug nach Seiffen, dem bekannten Schnitz- und Drechslerort. Im Spielmuseum ist die ganze Geschichte der dortigen Schnitzkunst mit unzähligen grossen und kleinen Kunstwerken dargestellt: Weihnachtspyramiden, Engel, Bergmänner, Weihnachtsskrippen, Nussknacker, Reifentiere, Räuchermänner, Laternen, vielarmige Kerzenleuchter, Miniaturen, Stübchen und viele Darstellungen aus dem täglichen Leben. Weiter gings zur Schauwerkstatt. Dort wird auf eindruckliche Art gezeigt, wie die Drechsler- und Schnitarbeiten hergestellt werden. Besonders eindrücklich

ist die Reifendreherei, von der Herstellung und Bearbeitung des Rohlings bis hin zur Bemalung des fertigen Gegenstandes. Höhepunkt des Tages war zweifellos die eigene Tätigkeit. Unter fachkundiger Anleitung eines Schnitzers konnten wir selber Reifentierchen bearbeiten. Dabei merkten wir bald, wie anspruchsvoll diese Arbeit ist und wieviel dahintersteckt, bis man es im Griff hat. Einige «Lehrlinge» (nicht nur Schüler) beschnitzten auch ihre Finger, etliche Versuche missrieten, aber schliesslich brachten doch alle ein Viech zustande, das tatsächlich einem Pferd glich und noch den Kopf und alle vier Beine besass. Es war schon ein Erlebnis, eine Seiffener Spezialität selbst anzufertigen.

Doch der Tag sollte nicht so gut enden, wie er begonnen hatte. Der Bürgermeister des Ortes hatte für die Schweizer Schüler eine Kutschenfahrt organisiert. Schlotternd vor Kälte und dem einsetzenden Regen, sassen wir auf den Gefährten. Als die beiden Kutschen den Ausgangspunkt schon fast wieder erreicht hatten, gingen die Pferde des hinteren Wagens durch, weil sie durch einen zurückschnellenden Ast aufgeschreckt wurden. Der Wagen kippte, und es sah schlimm aus. Bald aber zeigte es sich, dass wir grosses Glück hatten, und wir kamen heil oder nur mit leichten Verletzungen davon.

## Das Erzgebirge von oben

Grossrückerswalde hat eine Flugschule. Während unseres Aufenthaltes war zufällig Flugtag. Der Flugverein lud unsere Klasse zu einem Rundflug ein. Trotz des Schreckens am Vorabend wollte niemand auf das Flugerlebnis verzichten.



Beim Schnitzen von Reifentierchen



ten. Mit einem der ältesten und grössten Doppeldecker der Welt, einem russischen AN2 aus dem Jahr 1947, flogen wir in zwei Gruppen auf einer Höhe von etwa 700 Metern über das Erzgebirge. Während des Fluges durften wir auch das Cockpit besichtigen. Mir hat dieser Flug sehr gut gefallen. Es war für mich der erste, und gern wäre ich noch länger in der Luft geblieben.

### Klassenfahrt nach Hombrechtikon

Nach einem erlebnisreichen Aufenthalt der Klasse 2a im Erzgebirge, fuhren wir, die Schüler der Klasse 8 aus Grosrückerswalde, mit dem Bus nach Hombrechtikon. Wir wurden von unseren Gasteltern auf das herzlichste empfangen und bestens untergebracht.

Am nächsten Tag, dem Mittwoch, durften wir die Schule in Hombrechtikon besuchen. In Vierergruppen den verschiedenen Klassen zugeteilt, konnten wir den Schweizer Unterricht kennenlernen. Am Nachmittag besuchten wir das Alpmare in Pfäffikon. Das war für uns ein ganz tolles Erlebnis.

Der Donnerstag wurde zu einem besonders erlebnisreichen Tag. Gleich am Morgen fuhren wir, gemeinsam mit der 2a, zum Rheinfluss, der alle faszinierte. Danach ging's per Nauen nach Eglisau und von dort mit dem Bus nach Zürich. Höhepunkt in dieser schönen Stadt war bestimmt der Empfang im Zunfthaus der Kämbelzunft. Extra für uns wurde ein Kamel aus dem Zoo geholt und zur Begrüssung vor das Zunfthaus gestellt. Dafür und für den Empfang durch den Zunftherrn, Herrn Dr. Rappold, möchten wir noch einmal ganz herzlich dankeschön sagen.

Am Freitag unternahmen wir einen Ausflug ins Verkehrshaus nach Luzern. Dort erfuhren wir viel Wissenswertes und Interessantes, nicht nur über die Technik. Abends organisierten die Jungen und Mädchen aus Hombrechtikon eine Disco. An dieser Stelle möchten wir uns noch für das Verständnis und die Toleranz der Bewohner von Lutikon bedanken.

Am Sonntagabend trafen wir uns auf der Risi zu einem Grillfest. Herzlichen Dank Herrn Gemeindepräsident Baumann für die freundlichen Worte und das feine Eis und Herrn Schulpfleger Bruderer für das tolle Erinnerungsgeschenk.

Der letzte Tag vor unserer Heimfahrt

wird nun noch zum Höhepunkt: Wir werden auf den 2'500 Meter hohen Säntis fahren und von dort über Schnee und Fels nach Wasserauen absteigen.

Unterdessen sind die deutschen Schüler wieder zuhause. Nach einem Bericht der Lehrerin sind am ersten Schultag nach der Rückreise alle Schüler im T-Shirt aus Hombrechtikon erschienen und - mit einem ausgewachsenen Muskelkater, so dass der Turnunterricht nicht normal durchgeführt werden konnte.

Was aber hat dieser Klassentausch gebracht? Hat sich das ganze Unternehmen gelohnt? Sicher ging es darum, andere Lebensarten und Lebensanschauungen kennen zu lernen, ohne gleich zu werten. Was ist aus der DDR nach der Wende geworden? Die grosse Euphorie ist vorbei. Die Probleme des Alltags



Striezelmarkt auf dem Neustädter Markt in Dresden um 1900

sind zum Teil drückend. Gegen 30% der Erwerbstätigen sind arbeitslos. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich ein Teil der Bevölkerung die alten Zustände wieder herbeiwünscht. Die Jugend hat Probleme, mit der neuen Freiheit zurechtzukommen. Nach dem früher durchorganisierten Alltag haben sehr viel Mühe, mit der Freizeit umzugehen. Dazu möchte man gerne das Konsumverhalten des Westens übernehmen, kann es sich aber kaum leisten. Ein Land, das seine Lebensart erst finden muss. Die politischen Extremisten erschweren diesen Prozess. Vielleicht können aber die Jugendlichen - von beiden Seiten - durch Einblicke mithelfen, den Horizont zu erweitern und das Verständnis und Zusammenleben über die Landesgrenzen hinaus zu fördern. Erfreulich für den Lehrer war auch die Bereitschaft der Eltern, von Behördenmitgliedern und vieler

Hombrechtiker, diesen Klassentausch zu ermöglichen und tatkräftig zu unterstützen. Herzlichen Dank für die vielfältigen Hilfen!

*Ich habe einen sehr tollen Eindruck von diesem Klassentausch bekommen und auch sehr viele bleibende Eindrücke und Erinnerungen gesammelt. Auch habe ich jetzt einen neuen Kameraden aus einem Nachbarland kennengelernt, mit dem ich sicherlich weiterhin in Kontakt bleiben werde. Dieses Lager war für mich ein Erlebnis, das ich sicherlich nie mehr vergessen werde. St.H.*

*Gut fand ich auch, dass man gesehen hat, wie die Menschen dort leben. Bei der Gastfamilie habe ich mich sehr wohl gefühlt, es waren alle aufrichtig bemüht um uns. Es war einfach toll! J.F.*

*Ich bin froh, dass ich nun gesehen habe, wie man dort lebt. Wohl sind die Leute freundlich, aber es geht ihnen doch zum Teil recht schlimm. L.M.*

*Es hat mir sehr gefallen. Es hat mir viel gebracht, und ich würde sofort wieder ins Erzgebirge gehen. I.S.*

*Mike und ich wollen unsere Freundschaft weiter pflegen und eventuell auf eigene Faust einen zweiten Austausch vornehmen. St.F.*

*Ich habe dort wichtige Erfahrungen gemacht. Vieles hat mir gefallen, vieles aber auch erschreckt. Aber ich finde, dass ein Klassentausch über die Grenzen sehr viel bringt. S.T.*

*Ich finde es gut, dass wir dieses Lager machten. Ich sah, wie es in Ostdeutschland ist und stellte fest, dass sie dort anders leben als wir. Ich habe bei diesem Austausch viel gelernt und werde mich oft an dieses Lager erinnern. T.St.*

*Ich fand das Klassenlager super. Ich werde das weitererzählen. Ich habe auch einen guten Freund gewonnen. St.F.*

*Ich finde, dass dies ein ganz besonderes Klassenlager war. Ich wurde auch herzlich eingeladen, wieder zu kommen. Bestimmt werde ich auch den Kontakt zu meinem neuen Freund aufrecht erhalten. D.L.*

*Am Anfang hatte ich etwas Mühe. Gegen Ende der Woche fand ich es dann schade, dass die deutsche Klasse schon wieder gehen musste. U.B.*

*Wir haben zwei sehr schöne und interessante Wochen erlebt und viele bleibenden Eindrücke gesammelt, positive und negative. M.B.*



# BRUNEGG-Fäscht '93



Vor über einem Jahr, im April 1992, veranstaltete die Stiftung BRUNEGG den ersten «Tag der offenen Tür». Die Bevölkerung konnte das neuerbaute Wohnheim mit Gärtnerei besichtigen, und der Gärtnerei-Laden wurde eröffnet.

Auf Samstag, 2. Oktober, möchten die Bewohner und Mitarbeiter nun wiederum die Hombrechtiker-Bevölkerung, kleine und grosse Gönner, Bekannte und Freunde in die BRUNEGG einladen.

Das BRUNEGG-Fäscht '93 steht ganz im Zeichen der Sonnenblume. Die Gärtner haben eine grosse Sonnenblumenschau mit über 50 Arten und vielen Informationen über Helianthus annuus vorbereitet.

Roger Honeggers Velo-Geschicklichkeits-Parcour führt vorbei an Sonnenblumen und entlang dem grossen Sonnenblumen-Irrgarten. Auf einem Feld von 30 x 33 m wurden viele tausend Jungpflanzen gesetzt und damit ein Labyrinth gestaltet.

Kunstfreunde Achtung: Eine Bitte an die Hombrechtiker-Kunstmaler, dem Heim für eine Versteigerung ein Sonnenblumenbild zu malen, blieb nicht ohne Echo. Fast ein Dutzend Bilder, zwar nicht alles Sonnenblumen-Motive und nicht alle aus Hombrechtikon, gelangen am späten Samstag-Nachmittag «unter den Hammer».

Jene Werke, welche nicht erst am Fest spontan entstehen, können ab 20. September in der BRUNEGG besichtigt werden.

Im Festzelt werden die Resultate des Schüler-Mal- und Zeichen-Wettbewerbes zum Thema «Sonnenblumen, gemalt – gezeichnet – geklebt» ausgestellt sein.

Sonnenblumen kommen auch in dem von unseren Bewohnern einstudierten Theater «Tilli + Lisi» vor.

Vielleicht ist an unserem Verkaufsstand noch ein Sonnenblumen-Brot zu haben, welches die Besucher in unserer BRUNEGG-Sonnenblumen-Tasche (sie gilt auch als Festabzeichen) nach Hause tragen können.

An diesem Samstag ist unser Laden natürlich den ganzen Tag geöffnet, und es werden sicher nicht nur Sonnenblumen verkauft.

Selbstverständlich steht das mit Sonnenblumen geschmückte Wohnheim wieder für eine Besichtigung offen. Stündlich werden Führungen stattfinden. Zu Gast an unserem Fest ist dieses Jahr die Kommission für die

Behinderten. Sie wählt für ihren Stand das Thema «Blind sein» und baut einen Sinnes-Parcours auf.

Bewohner, Mitarbeiter und Heimleitung freuen sich auf einen zahlreichen Besuch.

## Programm von Samstag, 2. Oktober, 09.00 - 17.00 Uhr

### Allgemeines

Spiele, Ballonwettfliegen  
Sonnenblumen-Irrgarten, Ausstellung  
"Die Sonnenblume"  
Verkaufsstand (aus Küche und Werkstatt)  
Tombola "Alles vom und für den Garten"  
Velo-Geschicklichkeitsrennen mit Roger Honegger  
Führungen durch das Wohnheim

### Unterhaltung

10.30 Theaterraufführung «Tilli + Lisi»  
13.00 Ständchen der Jungbläser  
der Harmonie Hombrechtikon  
13.30 + 16.00 Kasperli-Theater  
14.00 + 15.15 Darbietung der  
«Volkstanzgruppe am Bachtel»  
15.30 Theaterraufführung «Tilli + Lisi»  
16.00 + 17.00 Alphornbläser

### Kaffee-Stube im Wohnheim-Speisesaal

09.00–17.00 Kaffee, Tee, Mineral  
Torten und Kuchen

### Wirtschaftsbetrieb im Festzelt

09.30–17.00 div. Getränke, Grill-Würste,  
Pommes-frites  
11.00–13.30 Salatbuffet, Pouletbrüstchen  
vom Grill

### Besonderes

09.00–11.00 Kommission für die Behinderten  
Hombrechtikon  
13.00–17.00 stellt sich vor. Sinnes-Parcours.  
14.15 Bekanntgabe der Gewinner des Mal-  
und Zeichen-Wettbewerbes  
14.45 Heissluftballon-Start  
mit den Gewinnern des  
Wettbewerbes  
Künstler malen für die  
BRUNEGG  
16.15 Versteigerung der  
erhaltenen Bilder





## Neues aus dem Gemeindehaus

### Neue Landwerte in Hombrechtikon

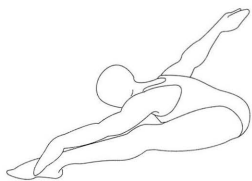
Der Regierungsrat hat die steuerlichen Landwerte reduziert. Damit sind ein «Aufstand» vieler Wohneigentümer und die Gespräche des Gemeinderates mit dem kant. Finanzdirektor nicht unberücksichtigt geblieben. Die neuen Ansätze lauten:

430 statt 540 Franken bei Einfamilienhäusern sowie 610 statt 770 Franken bei Stockwerkeigentum und Mehrfamilienhäusern. Die Grundeigentümer erhalten im Oktober eine neue Bewertung.

Die Vermögenssteuerwerte und Eigenmietwerte werden im Einschätzungsverfahren von Amtes wegen korrigiert. Das kantonale Steueramt hat der Gemeinde Hombrechtikon eine speditive Erledigung zugesichert.

### Jugendturnen des TVH

Die Gestaltung und Vorbereitung von abwechslungsreichen Turnstunden und Trainingsprogrammen für die Jungturner/innen und Jungathletinnen und -athleten sind vielfältig, und in angebotenen Turnkursen werden immer neue Ideen gesammelt.



Möchten Sie im Leiterteam des **Jugendturnens des TVH** mitwirken? Wir sind auf der Suche nach Haupt- und Hilfsleiter/innen, die am Sport und Turnen Freude haben und gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen sind. Die Turn- und Trainingslektionen finden in unseren diversen Riegen wöchentlich - ausser den Schulferien - statt.

Sollten wir Ihr Interesse für eine Haupt- oder Hilfsleiter/innen-Tätigkeit geweckt haben, freuen wir uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen. Die Vorstandsmitglieder stehen Ihnen für Fragen und Informationen gerne zur Verfügung.

## Wintersportbörse 1993

Bald schon ist es wieder soweit:

Am 29./30. Oktober 1993 findet im Saal der katholischen Kirche die traditionelle Hombrechtiker Wintersportbörse statt!

Einmal mehr bietet sich Ihnen die Gelegenheit, nicht mehr passende Winterartikel weiterzuverkaufen und die Winterrüstung der ganzen Familie auf kostengünstige Weise zu erneuern oder zu ergänzen.

Gerade in wirtschaftlich nicht so rosigen Zeiten stellt eine solche Möglichkeit einen nicht zu unterschätzenden Faktor dar und entspricht einem breiten Bedürfnis der Bevölkerung. Deshalb wohl erfreut sich die Hombrechtiker Börse weit über die Gemeindegrenzen hinaus einer ständig wachsenden Beliebtheit. Neben dem reichhaltigen Sortiment an qualitativ einwandfreien Artikeln (Skis, Langlaufskis, Skistöcke, Ski- und Schlittschuhe, Winterkleidung usw.) werden Sie auch dieses Jahr auf die gewohnt professionelle Präsentation und eine fachkundige Beratung bei Ihren Einkäufen zählen dürfen.

Damit auch der gesellschaftliche Aspekt des Anlasses nicht zu kurz kommt, sind Sie herzlich eingeladen, in der Kaffeestube einen Moment zu verweilen; sei es, um zu fachsimpeln oder einfach, um Bekanntschaften zu schliessen. Der Erlös aus Börse und Kaffeestube ist für die Organisation des Hombrechtiker Jugendskirennens 1994 bestimmt.

#### Annahme:

Freitag, 29. Oktober 1993 14.00–16.30 Uhr und 18.00–20.00 Uhr

#### Verkauf:

Samstag, 30. Oktober 1993 09.00–12.00 Uhr und 13.00–15.00 Uhr

Weitere Auskünfte erteilt:

Toni Wildhaber, Lächlerstrasse 59, 8634 Hombrechtikon, Tel. 42 17 52

### Trompetenmusik aus der Renaissance und Barockzeit

Zu einer Abendmusik mit besonderem Gepräge werden sich am Sonntag, 3. Oktober, Trompetenschüler der Jugendmusikschule Hombrechtikon und Stäfa sowie der Jugendmusik oberer Zürichsee zusammenfinden. In der Renaissance und Barockzeit besass jeder grössere Fürstenhof ein Trompetenensemble, das bei gesellschaftlichen Anlässen eingesetzt wurde.

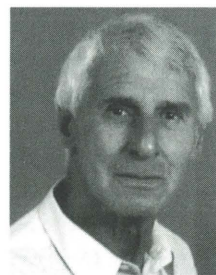
Die Trompeter genossen hohes Ansehen und spielten im Ensemble Intraden und Aufzüge. Die Trompetenschüler von Heinz Girschweiler möchten an der Abendmusik diese Zeit wieder aufleben lassen.

Musik für Trompetenensemble und Pauken wird ein Programm umrahmen, das in verschiedenen Besetzungen Tanzlieder von Gastoldi, Stücke für zwei Trompeten und Orgel sowie eine Sonate von G.F. Händel enthält.

Die Jugendmusikschule lädt alle Interessierten und Musikfreunde herzlich dazu ein.

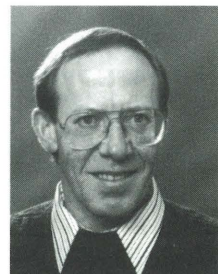
### Aufnahme neuer Bürger

An der Gemeindeversammlung vom 29. Okt. sollen folgende Einwohner der Gemeinde eingebürgert werden:



Franz Erhart, wohnhaft am Aehrenweg 5 (österreichischer Staatsangehöriger)

und



Ehepaar Iwana und Josef Lican, wohnhaft an der Heusserstrasse 5 (jugoslawische Staatsangehörige)



## Wir gratulieren

### zum 80. Geburtstag

10. Oktober

Maria Kern-Keller, Aubrigweg 3

20. Oktober

Maria Senn-Frühmann,

Zopf 3, Feldbach

30. Oktober

Max Hirt-Sonderegger, Speerstrasse 27

### zum 85. Geburtstag

23. Oktober

Bertha Huber, Altersheimstrasse

22. Oktober

Jakob Felber, Neuhoferweg 2

### zum 91. Geburtstag

22. Oktober

Hulda Bühler-Kappeler,

Obere Chlausstrasse 75, Feldbach

### zum 92. Geburtstag

10. Oktober

Amalia Bättig-Haferkorn,

Altersheimstrasse

18. Oktober

Emilie Corrodi

Altersheim Sonnengarten

## Abfuhrwesen



Mittwoch, 6. + 20. Oktober

### Gartenabraum

ganzes Gemeindegebiet

Bitte ab 06.30 Uhr bereitstellen.

Samstag, 30. Oktober

### Textilien (ganzes Gemeindegebiet)

Bis spätestens 07.00 Uhr bereitstellen.

Spezielle Plastiksäcke der Hilfswerke verwenden.

Weitere Säcke beim Landi, Käserei Dörfli, Milchladen Tobel.

## I M P R E S S U M

### Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

### Erscheinungsweise:

10 mal jährlich

(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

### Redaktionsteam:

Max Baumann, Rolf Butz, Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach, Erich Sonderegger, Alwin Suter

### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

### Adresse:

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

# VERANSTALTUNGEN

Freitag, 1. Oktober

20.15 Uhr

Reformierte Kirche Stäfa

### Zürcher Kammerorchester

Kulturkommission Hombrechtikon  
und Lesegesellschaft Stäfa

Samstag, 2. Oktober

19.30 Uhr

Altersheim Sonnengarten

### Spanische Tänze

Musik, Tänze und Lieder aus  
Spanien der Tanz-Gruppe  
Nady Rovida-Santander

Sonntag, 3. Oktober

ab 0.8.30 Uhr

Start: Ascom

### Gemeinderundgang

SVP Hombrechtikon

Sonntag, 3. Oktober

13.00–16.00 Uhr

Stricklerhuus

### Museum offen

Pro Hombrechtikon

Sonntag, 3. Oktober

17.00 Uhr

Reformierte Kirche

Hombrechtikon

### Abendmusik mit festlichen Trompetenklängen

Trompetenschüler der Jugendmusik-  
schule Hombrechtikon, Stäfa und der  
JMOZ spielen Werke aus der Renais-  
sance und der Barockzeit.  
Leitung: Heinz Girschweiler

Samstag, 9. Oktober

ab 09.00 Uhr

Parkplatz Kath. Kirche

### Viehausstellung

Viehkorporation

Sonntag, 10. Oktober

16.00 Uhr

Altersheim Sonnengarten

### Vernissage mit Musik und anschliessendem Apéro

Aquarelle und Zeichnungen von  
Esther Gerster und Friederike  
Lögters aus Horgen

### Ausstellungen im Sonnengarten

vom 10. bis 31. Oktober 1993

So bis Do 14.00–17.00 Uhr

Fr und Sa 14.00–19.00 Uhr

Samstag, 16. Oktober

08.30–11.30 Uhr

Parkplatz Pöschli

### Wochenmarkt

Sonntag, 17. Oktober

### 4. Wettfischen

Plauschfischer-Club

Mittwoch, 20. Oktober

16.00 Uhr

Altersheim Sonnengarten

### Lichtbildervortrag über Sibirien:

Jkuzk, Beikalsee von Peter Marti  
(Port BE)

Samstag, 23. Oktober

(evtl. Samstag, 30. Oktober)

### Jugi-OL

Jugendturnen Hombrechtikon  
Auskünfte: S. Baumann, Dorfstr. 43  
8310 Kempthal, Tel. P 052/33 27 85

Samstag, 23. Oktober

19.30 Uhr

Altersheim Sonnengarten

### Konzert

Katharina Kühne, Violoncello  
Alice-Lorena Tecu, Klavier  
spielen Werke von Luigi Boccherini,  
Franz Schubert und Igor Stravinsky

Freitag, 29. Oktober

14.00–16.30 Uhr

18.00–20.00 Uhr

Saal Kath. Kirche Hombrechtikon

### Annahme: Ski- und Kleiderbörse

Auskünfte bei Toni Wildhaber,  
Hombrechtikon

Freitag, 29. Oktober

20.00 Uhr

Ref. Kirche Hombrechtikon

### Gemeindeversammlung

Samstag, 30. Oktober

09.00–12.00 Uhr

13.00–15.00+ Uhr

Saal Kath. Kirche Hombrechtikon

### Verkauf: Ski- und Kleiderbörse

Auskünfte bei Toni Wildhaber,  
Hombrechtikon

Samstag, 30. Oktober

08.30–11.30 Uhr

Parkplatz Pöschli

### Wochenmarkt

Samstag, 30. Oktober

ab 08.00 Uhr

ganzes Gemeindegebiet

### Kleidersammlung

Samariterverein